



PRESSEMITTEILUNG

6. August 2009

Sparkassen in Baden-Württemberg: Großes Kundenvertrauen und verlässlicher Kreditgeber auch in schwierigen Zeiten

Zahlen des ersten Halbjahres 2009 vorgestellt Ausbildungs-Angebot wird ausgebaut

Präsident Peter Schneider: „Sparkassen setzen verantwortungsvolle Kreditpolitik gegen eine drohende Kreditklemme.“

Die 54 baden-württembergischen Sparkassen haben das erste Halbjahr 2009 – trotz des schwierigen Umfelds – gut bewältigt. Der Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Peter Schneider MdL, erklärte bei der Präsentation der Zahlen: „Unser Verbund hält Kurs auch bei stürmischer See. Wir geben Sicherheit und sind ein verlässlicher Kreditgeber. Ohne Sparkassen wären die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Baden-Württemberg noch deutlicher spürbar.“

Bilanzwachstum vom Kundengeschäft getragen

Die Bilanzsumme der Sparkassen in Baden-Württemberg betrug zum 30. Juni 2009 insgesamt 171 Mrd. Euro. Das ist ein Plus von 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt. Mit dieser Steigerung liegen die Sparkassen in Baden-Württemberg oberhalb des Bundesdurchschnitts von rund + 2,3 Prozent. Schneider: „Der SVBW ist seit Ende 2004 nach Bilanzvolumen der größte Sparkassen-Regionalverband in Deutschland. Wichtig ist für uns, dass das Wachstum der Bilanzsumme vom Kundengeschäft mit realwirtschaftlichem Bezug getragen wird.“

Deutliche Steigerung der Kundeneinlagen

Die Einlagen der Kunden bei den Sparkassen stiegen im Jahresvergleich erneut – diesmal sogar um über fünf Milliarden Euro. Dies ist der größte Zuwachs in der baden-württembergischen Sparkassengeschichte. Insgesamt vertrauten die Menschen in Baden-Württemberg ihren Sparkassen zum Stichtag 30. Juni 2009 rund 105 Milliarden Euro an.

Übersicht: Kundeneinlagen der Sparkassen (in Mrd. Euro)

30. Juni 2005	30. Juni 2006	30. Juni 2007	30. Juni 2008	30. Juni 2009
92,5 €	94,2 €	96,2 €	99,2 €	104,5 €

„Das Vertrauen der Kunden in unsere Sparkassen war bereits in der Vergangenheit hoch und ist in den letzten Monaten nochmals deutlich gestiegen. Wo Sparkasse drauf steht, ist Sicherheit drin, und dies wissen und schätzen die Kunden“, so Schneider.

Wertpapiergeschäft

Wie erwartet, entwickelten sich der Wertpapiernettoabsatz und der Wertpapierumsatz sehr zurückhaltend. Die Kunden sind bei Wertpapieren sehr vorsichtig geworden. Festzustellen ist, dass trotz der Skepsis etwas mehr Wertpapiere gekauft als verkauft wurden.

Schneider: „Wertpapiergeschäft und Kundeneinlagen sind beide Teil der Geldvermögensbildung. Insgesamt haben die Zuwächse bei den Kundeneinlagen die Rückgänge beim Wertpapiergeschäft mehr als kompensiert. Diese positive Vermögensbildung unserer Kunden freut uns und lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.“

**Keine Kreditklemme – auch in Krisenzeiten gilt:
Verantwortungsvolle, verlässliche und regional ausgerichtete Kreditpolitik**

Insgesamt haben die Sparkassen in Baden-Württemberg zum Stichtag 30. Juni 2009 über 95 Milliarden Euro an ihre Kunden verliehen. Binnen Jahresfrist wurde damit das Volumen um 2,7 Prozent gesteigert.

Schneider: „Unsere gute Einlagenentwicklung, unsere Eigenkapitalstärke und unsere Ertragskraft sind die Basis für eine verlässliche Kreditpolitik auch in Krisenzeiten.“

Auch in 2009 wurde das Kundenkreditgeschäft – wie in den Vorjahren – von den **Unternehmenskrediten** getragen. Verglichen mit Juni 2008 nahmen die Unternehmenskredite um nochmals 2,5 Milliarden Euro zu (+ 5,9 Prozent).

**Übersicht: Kredite der Sparkassen an Unternehmen und Selbstständige
(in Mrd. Euro)**

30. Juni 2005	30. Juni 2006	30. Juni 2007	30. Juni 2008	30. Juni 2009
37,6 €	38,5 €	39,8 €	42,3 €	44,8 €

Sparkassenpräsident Peter Schneider: „Wir stemmen uns damit erfolgreich gegen eine mögliche Kreditklemme.“ Allerdings sind die Bedingungen für eine Kreditvergabe schärfer geworden. „In der Krise sind alle gezwungen, stärker als bisher auf die Bonität der Kunden zu achten und die gestiegenen Risiken mit entsprechenden Zinsaufschlägen zu versehen sowie natürlich die Vorgaben von Basel II zu berücksichtigen. Dies sorgt bei vielen Kunden für Unverständnis. Aber gerade aus der Erfahrung der aktuellen Krise dürfen wir die Kriterien für eine Kreditvergabe nicht aufweichen, sonst würden wir bereits die Saat für die nächste Krise legen.“

Die Sparkassen in Baden-Württemberg legen weiterhin großen Wert auf das Hausbankprinzip. „Wir betrachten unsere Kunden ganzheitlich“, so Präsident Schneider. „Dies bedeutet zum einen, dass wir oft mehr Faktoren bei einem Kreditengagement berücksichtigen und dadurch auch Krisenzeiten mit den Kunden länger durchstehen können. Allerdings bedeutet eine verantwortungsvolle Kreditpolitik auch, im Sinne der Kunden aufmerksam zu sein für mögliche Risiken.“

Gleichzeitig spüren viele Unternehmenskunden der Sparkassen den Wirtschafts-Abschwung und sind daher deutlich vorsichtiger mit Investitionen. Folgerichtig sind die **Kreditzusagen** im ersten Halbjahr zurückgegangen. Trotzdem sind die Kreditzusagen an Unternehmen und Selbstständige immer noch auf dem zweithöchsten Stand der letzten Jahre.

Übersicht: Kreditzusagen der Sparkassen an Unternehmen und Selbstständige jeweils im ersten Halbjahr (in Mrd. Euro)

30. Juni 2005	30. Juni 2006	30. Juni 2007	30. Juni 2008	30. Juni 2009
2,5 €	3,2 €	4,0 €	5,0 €	4,3 €

Die Entwicklung bei den **Kredit an Privatkunden** ist leicht rückläufig, da sie vom privaten Wohnungsbau dominiert werden. Schneider: „Bei dem Rückgang im Wohnungsbau in den letzten Jahren, der parallel mit dem Markteintritt neuer Wettbewerber einherging, haben wir uns achtbar geschlagen.“ Betrachtet man den Zeitraum der letzten fünf Jahre sind die Kredite der Sparkassen an Privatpersonen in Baden-Württemberg sogar leicht gestiegen, während bundesweit das Volumen rückläufig war.“

Ausblick: Ertragslage 2009

Für das Gesamtjahr 2009 erwartet Präsident Schneider – falls die Zinsstrukturkurve sich nicht wesentlich ändert – für die baden-württembergischen Sparkassen eine Steigerung des operativen Ergebnisses. Eine Verbesserung der Aufwands-Ertrags-Relation auf 60 Prozent ist möglich.

Die Wirtschaftskrise und die zwangsläufig damit verbundenen erhöhten Wertberichtigungen im Kreditbereich könnten die Ergebnissteigerungen teilweise aufzehren. Aktuell ist die Situation bei den Wertberichtigungen noch unauffällig. Aber: Alle rechnen mit einer deutlich höheren Kreditrisikovorsorge. Schneider: „Wir wissen nicht, wie groß die Ausfälle werden, aber wir haben dank der sehr guten Eigenkapitalausstattung die Kraft, Belastungen auszuhalten. Und diese Kraft haben nur wenige in der Krise.“

Die Sparkassen-Finanzgruppe – Ein starker Verbund

Auch in der Finanzkrise zeigt die Sparkassen-Finanzgruppe in Baden-Württemberg ihre Stärken. Eine ganz wichtige Stärke ist der Zusammenhalt unter den Partnern. Daher haben die Sparkassen gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart für die **Kapitalerhöhung der LBBW** gestimmt.

„Wir haben damit Verantwortung übernommen, die über das normale Maß hinausgeht“, betont Schneider. „Alle anderen Sparkassen-Verbände, deren Landesbanken in Schwierigkeiten geraten sind, haben sich zurückgezogen. Wir gehen bewusst diesen Weg in großem Einvernehmen mit den anderen Trägern der LBBW.“

Im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung für die Landesbank Baden-Württemberg hat der Sparkassenverband Baden-Württemberg ein Rating eingeholt. Mitte Juli gab **die Agentur Moody's** das sehr gute Erstrating mit „Aa3 / stabil“ bekannt. Mit Blick auf die Gesamtsituation der 54 baden-württembergischen Sparkassen hebt Moody's das tragfähige Geschäftsmodell sowie die führende und stabile Position im Privatkunden- und Mittelstandsgeschäft hervor.

„Das Rating von Aa3 verdeutlicht, dass die Sparkassen in Baden-Württemberg eine leistungsstarke Gruppe bilden“, so Schneider „Der Verband verfügt gemeinsam mit den Sparkassen über eine starke Finanzkraft und über solide Unterstützungsmechanismen, insbesondere den institutssichernden Haftungsverbund. Das exzellente Rating bestätigt dies auch aus der Sicht einer internationalen Ratingagentur.“

Für die Kapitalerhöhung der LBBW hat der Sparkassenverband Anfang Juli Mittel in Höhe von gut zwei Milliarden Euro in kürzester Zeit und zu guten Konditionen erfolgreich am Kapitalmarkt aufgenommen.

Gleichzeitig unterstützen die Sparkassen den jetzt eingeschlagenen Konsolidierungsweg der LBBW. Schneider: „Die Notwendigkeit für ein Fitness-Programm wurde zuerst von uns betont. Wir sind froh, dass dieses einheitliche Trägermeinung geworden ist und der Vorstand dies jetzt zügig anpackt und umsetzt. Die nächsten Monate werden darüber hinaus von den Verhandlungen mit der EU-Kommission geprägt sein.“

Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Verbund-Partnern, insbesondere der **LBS** und der **SV Sparkassenversicherung** entwickelt sich erfreulich. Beide Partner profitieren von der hohen Bereitschaft der Kunden zur Altersvorsorge – insbesondere den staatlich geförderten Riester-Produkten. Sowohl das Riester-Bausparen als auch die klassische Riester-Rentenversicherung sind sehr beliebt.

Innerhalb des Jahres 2008 wurden in den baden-württembergischen Sparkassen rund 51.000 Riester-Verträge unterschrieben. Dies heißt, dass rund jeder dritte Riester-Vertrag über die Sparkassen-Finanzgruppe abgeschlossen wird.

Sparkassen verstärken in der Krise die Nachwuchsarbeit: 1.200 neue Auszubildende starten am 1. September

Die baden-württembergischen Sparkassen haben in den letzten Jahren ihr Ausbildungsplatz-Angebot kontinuierlich erhöht. Zum neuen Ausbildungsjahr beginnen im September 1.200 Auszubildende ihre Lehrzeit bei einer der 54 baden-württembergischen Sparkassen. Die Ausbildungsquote liegt damit bei 9,8 Prozent – ein Spitzenplatz in der Finanzwirtschaft.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine deutliche Steigerung. 2008 waren es 1.100. Hinzu kommen 400 Azubis in den baden-württembergischen Verbundunternehmen – der Landesbank Baden-Württemberg, der LBS Landesbausparkasse und der SV Sparkassenversicherung. Insgesamt werden in der Sparkassen-Finanzgruppe in Baden-Württemberg zurzeit rund 3.000 junge Menschen ausgebildet.

Schneider: „Auf dieses große Engagement der Gruppe bin ich gerade in Zeiten des wirtschaftlichen Abschwungs stolz. Unsere Gruppe ist der mit Abstand größte Ausbilder in der Finanzwirtschaft. Dies zeigt, die Sparkassen stehen ohne Wenn und Aber zum heimischen Markt.“

Die Hälfte der in Deutschland arbeitenden Bankkaufleute hat in einer Sparkasse gelernt. „Dies zeigt die Schlagfähigkeit unseres Modells. Die Filialbank mit starkem Kundengeschäft zeigt in der Krise all ihre Vorzüge. Vertrauen schafft man nach wie vor in erster Linie durch gute und faire Kontakte zwischen Beratern und Kunden und nicht über Internet und Telefon.“

Deutscher Sparkassentag 2010

Nach dem baden-württembergischen Sparkassentag im Mai diesen Jahres wird vom 4. bis 6. Mai 2010 der Deutsche Sparkassentag ebenfalls in Stuttgart stattfinden. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband rechnet mit rund 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Exklusivsponsor der Sonderausstellung „Der Fluss des Lebens“

Zum Darwin-Jahr 2009 bereitet das Naturkundemuseum Stuttgart im Schloss Rosenstein eine große Sonderausstellung vor. Vom 1. Oktober an lockt „Der Fluss des Lebens“ zu einer Entdeckungsreise in 150 Jahre Evolutionstheorie. Optischer Mittelpunkt der Ausstellung wird ein originalgroßer und begehrter Nachbau von Darwins Forschungsschiff „HMS Beagle“ sein. Die Sparkassen-Finanzgruppe fördert diese Ausstellung mit 80.000 Euro.